



The Troll Oak
© Foto Yvonne Albe

KI (Chat GPT) auf die Frage „Was kann uns der Wald über Austausch sagen?“:

Im Kontext des kooperativen Austauschs kann der Wald als Metapher dienen, indem er das Prinzip der Symbiose und des gegenseitigen Nutzens verdeutlicht. Ähnlich wie Bäume in einem Wald miteinander kommunizieren und Ressourcen wie Licht, Wasser und Nährstoffe teilen, können Menschen durch kooperativen Austausch gegenseitig voneinander profitieren und gemeinsame Ziele erreichen. Der Wald lehrt uns, dass durch Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung eine nachhaltige und erfolgreiche Interaktion möglich ist, die allen Beteiligten zugutekommt.“

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Netzwerk Bergsträßer Wald,

... diese KI-Aussage ist intelligent.

Willkommen zu unseren aktuellen Informationen aus unserem Netzwerk.

Runde Tische und Austausch zum Wald in unseren Gemeinden

In 3 Gemeinden unseres Netzwerkes ist offiziell ein Austauschprozess über den Wald angelaufen. Die Struktur dieser Prozesse ist in den Gemeinden jeweils unterschiedlich. Wir freuen uns sehr, dass das Thema Wald im Fokus steht.

Und im allerbesten Fall gibt es ... vielleicht später (Zukunftsmusik) ... eine gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, denn der Wald verbindet uns alle.

Alsbach-Hähnlein:

Ein moderierter Runder Tisch zum „Leitbild Wald“ startet am 16.04.2024. Dazu eingeladen sind die Vertreter:innen der Parteien, Naturschutzverbände, unser Netzwerk Bergsträßer Wald und andere Interessengruppen. Der mehrteilige Prozess wird von Dr. M. Stroh (HLG, Ökoagentur für Hessen) moderiert. Alle Gruppen sollen mit ihren Vorstellungen gehört werden. Anschließend soll ein Diskussions- und Entscheidungsfindungsprozess folgen. Wir begrüßen diese Vorgehensweise und hoffen auf gute Ergebnisse für unseren Wald.

Seeheim- Jugenheim:

Bei der zweiten Sitzung des Runden Tisches hielt Dr. Christian Storm, Vegetationsökologe der TU Darmstadt vom Fachbereich Biologie einen Vortrag über "Ökologische Grundlagen für Waldentwicklungskonzepte". Er führte aus, welche Stressoren den Wald in der Klimakrise zusätzlich belasten und durch welche Maßnahmen er stabilisiert werden kann. Eine Folgesitzung wurde für den

Januar 2024 anberaumt. Bisher erging von Seiten der Gemeindeverwaltung aber keine Einladung an die Teilnehmer des Runden Tisches. Es ist zu hoffen, dass Frau Kannegießer, die im Mai als Bürgermeisterin in das Rathaus einziehen wird, den Runden Tisch wiederbeleben wird.

Bickenbach:

Am 29.01.2024 fand die konstituierende Sitzung des „Waldentwicklungskonzeptausschusses“ statt. M. Lyachenco von KomMA wird diesen Ausschuss leiten. Es wurde beschlossen, dass dieser Ausschuss regelmäßig in den Sitzungskalender integriert wird. Sondersitzungen sind möglich. Wir hoffen, dass der Ausschuss konkrete Ideen entwickelt und Waldthemen nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Rechte der Natur ins Grundgesetz

Anfang Februar hatte Friede Gebhard die Gelegenheit an einer [Veranstaltung über die Rechte der Natur im Grundgesetz](#) teilzunehmen. Dort wurde das Vorhaben der Grundgesetzreform vorgestellt, begleitet mit vertiefenden gesellschaftlichen und philosophischen Perspektiven.

Es geht darum die Natur nicht nur als Objekt zu betrachten, sondern sie als eine Vielheit gleichwertiger (Rechts-)Subjekte zu verstehen.

„Wir, das ‚Netzwerk Rechte der Natur‘ erkennen an, dass wir Teil der Natur sind und die Lebensfähigkeit der Natur eine notwendige Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben ist.“



© Katapult Magazin

20 namhafte Juristinnen, Juristen, Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Organisationen haben einen [Vorschlag zur Grundgesetzreform](#) auf den Weg gebracht. Sie fordern die Ökologisierung des Rechts und Eigenrechte für die Natur.

Dafür gibt es [Vorbilder](#).

In Ecuador wurden die Rechte der Natur 2008 in die Verfassung aufgenommen. Ökosysteme und natürliche Lebensräume haben dort einklagbare Rechte.

Der Whanganui River in Neuseeland wurde zur juristischen Person erklärt, die indischen Flüsse Ganges und Yamuna als "lebende menschliche Entitäten" anerkannt. Im April 2022 entschloss das spanische Parlament, dass die Lagune Mar Menor Rechtssubjekt werden soll.

Ganz aktuell: [Neuseelands Ureinwohner erklären Wale zu juristischen Personen](#).

Eine Campact Petition unterstützt dieses Vorhaben: - **Bitte mitmachen** -
<https://weact.campact.de/petitions/rechte-der-natur-im-grundgesetz-verankern>

Das Netzwerk Bergsträßer Wald ist Mitglied im [Netzwerk Rechte der Natur](#) und unterstützt das Begehren die Natur im Grundgesetz mit eigenen Rechten auszustatten.

Demnächst mehr ...

Buchtipp

Yvonne Albes Buch: „[Geheimnisse der Waldfotografie](#)“ wurde aktualisiert und neu verlegt.

Das Buch für Naturfotograf:innen und Naturbegeisterte mit

- Wegweisern zu faszinierenden Motiven und Bildern
- viel Wissen über Wald und Bäume, das Ihnen zu besseren Fotos verhilft
- und Tipps zu Bildgestaltung, Planung, Wettervorhersage, Equipment und Nachbearbeitung

Unsere Buchenwälder – sind besonders wertvoll

Für uns an der Bergstraße und im Odenwald erscheinen Buchenwälder oft als gewöhnlich und wenig artenreich. Sie beherbergen aber ein ganz spezifisches Artenspektrum und sind damit ihrerseits ein unersetzliches Element der weltweiten Artenvielfalt. Was sie sowohl für sich betrachtet wie auch als “Puzzleteil” im globalen Ökosystem wertvoll und einzigartig macht, zeigt [dieser Beitrag](#).

Warum wir alte Bäume schützen müssen

In diesem **7-minütigen [NANO-Beitrag](#)** (ab Minute 20:57) wird ein Projekt von Andreas Roloff, Seniorprofessor an der TU Dresden für Baumbiologie vorgestellt. Spannend und superinformativ.

Es sollen 100 „Nationalerbe-Bäume“ mit über 400 cm Stammumfang und möglichst über 400 Jahren Alter benannt und geschützt werden: <https://nationalerbe-baeume.de/>

TERMINE

Tag des Baumes, Do, 25.4.2024, 18 Uhr

auf **Schloss Heiligenberg**, an der Klosterruine mit ihrer **800 Jahre alten Zentlinde**.

Die Veranstaltung dient der Ehrung und Erhaltung alter Bäume und über die Verbundenheit mit unserer MIT-NATUR. Wir erleben

- Musik mit dem Minnesänger Knud Seckel,
- Infos über die Bedeutung alter Bäume und ein
- kleines gemeinsames Ritual.

Große und kleine und ganz ganz kleine Menschen sind willkommen 😊

Unbedingt vormerken: Heidelberger Waldsymposium, Sa. 22. Juni, 11 Uhr

Der Zustand des Waldes in Deutschland ist besorgniserregend. Deshalb sollen Erkenntnisse aus der Wissenschaft, die die komplexen Zusammenhänge im Ökosystem Wald beleuchten und Forst und Politik wichtige Hinweise geben. Mit dem [Heidelberger Waldsymposium](#) soll eine Möglichkeit der Information und des Austausches zwischen Wissenschaft, BürgerInnen, Politik und Forstwirtschaft geschaffen werden mit dem Ziel, den Wald als intaktes Ökosystem zu erhalten.

Im Anschluss an die Vorträge folgt eine Diskussionsrunde mit allen Sprechern unter der Leitung von Lutz Fähser.

Prof. Dr. Thorsten Grams, Institut für Ökologie und Ökosystemforschung der TU München

Dr. Michael Staab, Institut für Biologie der TU Darmstadt

Prof. Dr. Rainer Luick, Institut für Biologie der Hochschule Rottenburg

Dr. Lutz Fähser, ehemaliger Forstdirektor des Lübecker Stadtwaldes

Dr. Gerlind Wallon, Waldvision Nußloch und Moderatorin der Veranstaltung

Wir hoffen, dass sich viele Menschen von der Bergstraße dort einfinden.

**Wir wünschen Euch eine kraftvolle Frühlingszeit
verbunden mit guten Gedanken für unseren Wald.**

Es grüßt Euch herzlich das Newsletter-Team

Friede, Meike, Gunnar, Yvonne,

für das



www.netzwerk-wald.org

Mitglied in der [BBiWS](#) (Bundesbürgerinitiative Waldschutz)

Mitglied im [Verein Netzwerk Rechte der Natur](#)

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mail an:

hallo@netzwerk-wald.org